

halten werden, daß der „Sokol“ nie einen offiziellen Artikel bringt. — Der am Nikolaustag vor der Kaiserliche Kammer angenommen und von dem Senate revidierten Gesetze erhalten die Sanction des Sultans. Dem Senate steht das Recht zu, Gesetze, welche gegen die Verfassung verstoßen, zu verwerfen oder an die Deputirtenkammer zurückzuweisen. Die Deputirten sind unverletzt. Die Deputirtenkammer votirt die Gesetze nach Artikeln und das Budget nach Kapiteln. Richter und Beamte sind unabsetzbar. Es soll ein Rechnungshof gebildet werden, dessen Mitglieder vorbehaltlich der Entscheidung der Deputirtenkammer unabsetzbar sind. Dieser Rechnungshof soll der Deputirtenkammer am Ende eines jeden Jahres einen vollständigen Rechnungsbericht vorlegen. Die provinziale Verwaltung soll auf der breitesten Grundlage der Dezentralisation eingeführt werden. Es sollen Generalräthe und Municipalräthe gebildet werden, deren Mitglieder gewählt werden sollen. Die Verfassung kann nur nach einem von beiden Kammern abgegebenen und vom dem Sultan sanctionirten Votum abgeändert werden.

Berlin, 24. Dezember. Nach einer beim Hauje Godefroy in Hamburg eingegangenen telegraphischen Nachricht aus San Francisco ist Sr. Maj. Schiff „Hertha“ am 20. Oktober c. von Samoa nach Fozza (soll wohl Sibji heißen) gekehrt. — Hier tritt seit längerer Zeit mit aller Bestimmtheit das Gerücht auf, daß am 1. Januar eine allgemeine Amnestie zu erwarten sei, und dies Gerücht wird namentlich in richterlichen Kreisen mit solcher Konsequenz festgehalten, daß auch wir an dieser Stelle davon Notiz nehmen wollen. Man will wissen, daß sich aus Anlaß des 70jährigen Dienstjubiläums des Kaisers für die wegen politischer Vergehen Verurtheilten die Gefängnisführer dieses würden. Wenn sich das Gerücht bewahrheitet, so wäre dies der vierte derartige Gnadenakt, der während der Regierung des Monarchen zu verzeichnen wäre. Der erste Amnestie-Erlass datirt vom 18. Oktober 1861 nach der Krönungsfeier in Königsberg; die zweite Amnestie erließ der König nach Beendigung des österreichischen Krieges am 20. September 1866 „aus Anlaß des ruhmvoll wiedererfolgten Friedens“, und als der König von Berlin Abschied nahm, um gegen Frankreich ins Feld zu ziehen, brachte ein Lucretius des Königs „An Mein Volk“ vom 31. Juli 1870 folgende frohe Botschaft: „Indem Ich heute zur Armee ehe, um mit ihr für Deutschlands Ehre und für Erhaltung unserer höchsten Güter zu kämpfen, will Ich im Hinblick auf die einmüthige Erhebung Meines Volkes, eine Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen ertheilen.“

— Eine seltene Auszeichnung ist dem Justizminister Dr. Leonhardt von Seiten des Kaisers zu Theil geworden. Fünf Orden auf einmal, nämlich die vier Klassen des Rothern Adlerordens und noch das Großkreuz dazu, sind ihm außer einem gnädigen Handschreiben, das den Dank für die Verdienste des Ministers um die Justiz-Reform auspricht, durch die Huld des Monarchen verliehen worden.

München, 24. Dezember. Sicherem Vernehmen nach wird der König die kommandirenden Generale der beiden bairischen Armeekorps, v. v. Tann und v. Duff, nach Berlin senden, um Sr. Majestät dem Kaiser zu seinem siebzehnjährigen Militärdenkstein die Glückwünsche der bairischen Armee zu überbringen.

Prag, 22. Dezember. Im Eisenbahner bei Köblich haben an 300 Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil ihnen keine Unterhaltungen aus der Krankenkasse gewährt wurden. Wegen einer allfälligen Auslieferung wurden die nötigen Verrechnungen getroffen.

Wien, 23. Dezember. Wie der „Presse“ aus Belgrad gemeldet wird, ist von der serbischen Regierung die von Desierich-Ungarn in der Angelegenheit des Donau-Monitors „Maros“ verlangte Genugthuung nunmehr bereits geleistet worden. Die aufgeschiebende Frage wurde von der Belgrader Regierung mit 21 Salutschüssen begrüßt. Der Kommandant der Flottille ist, wie bereits gemeldet, abgesetzt und mit den schuldigen Nachposten vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Ein Adjutant des Fürsten Milan überbringt der österreichisch-ungarischen Regierung ein Entschuldigungs-schreiben.

Wien, 23. Dezember. Die von dem hiesigen „Tagblatt“ veröffentlichte Analyse eines belgischen Handschreibens, in welchem der Vorschlag der Verwendung belgischer Truppen zur Thronation Bulgariens abgelehnt wird, gilt in unternichteten Kreisen als erfunden.

Wien, 23. Dezember. Die durch die österreichisch-ungarische Regierung in der Angelegenheit des Donau-Monitors „Maros“ von Serbien geforderte Genugthuung ist, wie die „Politische Korrespondenz“ aus Semlin meldet, von der serbischen Regierung in allen Punkten dem vollen Umfang nach bereitwillig gewährt worden und ist die Satisfaktion der auf den Donau-Monitors aufgeschriebenen österreichisch-ungarischen Forderungen in der verlangten feierlichen Weise auf heute anberaumt.

Konstantinopel, 23. Dezember. Die feierliche Verlesung der Verfassung erfolgte heute Mittag in Anwesenheit der Minister, der Großwürdenträger und einer zahlreichen Volksmenge. Nach der Verlesung ertönten Geschützsalven. Ueber den Inhalt der Verfassung, betreffend die Wahlen zur Deputirtenkammer, ist noch Folgendes mitzutheilen: Auf je 50,000 Menschen entfällt je ein Deputirter; ein besonderes Gesetz wird den Wahlmännern festsetzen. Das Mandat zur Deputirtenkammer ist mit der Stellung eines öffentlichen Beamten — die Minister ausgenommen — anmerksbar. Die Legislaturperiode dauert 4 Jahre. Die Deputirten erhalten per Session vom November bis März 4500 Frcs., während für die vom Sultan auf Lebenszeit

ernannten Senatoren monatlich je 2200 Frcs. ausbezahlt sind.

Kopenhagen, 23. Dezember. Gestern Abend hat sich in Schloß Christiansborg eine dänische geographische Gesellschaft konstituirt. Der König hat das Protokoll übernommen, zum Präsidenten wurde der Kronprinz gewählt. Das mit Köhlen beladene deutsche Barkschiff „Hiram“ ist bei Bornæs an der Nordspitze von Gattland total untergegangen, die Mannschaft ist in den Wälden umgekommen.

Rom, 25. Dezember. Der Papst hat gestern das Kardinal-Kollegium empfangen. Kardinalbischof di Pietro verlas in Stellvertretung des unpässlichen Defans des Kollegiums, Kardinalbischof Amat, eine Adresse, in welcher dem Papste die Glückwünsche zum Weihnachts- und Neujahrsfest dargebracht werden. Der Papst antwortete, daß es in gegenwärtig stürmisch bewegter Zeit, wo die Revolution göttliche und menschliche Gesetze vernichte, die Gesellschaft unterstütze, Pflicht der Kirchenhäupter sei, sich jeder Barbarei zu widerlegen. Auf die Verhältnisse in Deutschland und Italien hinweisend, forderte der Papst zur Einigkeit auf.

Originaltelegramm d. Hall. Tageblatts.

London, 24. Dezember. Die Times bepricht die letzten Nachrichten aus Konstantinopel und warnt die Pforte wiederholt vor den Folgen des Widerstandes gegen das Reformprogramm der Konferenz; weder England noch die andern Mächte würden die Pforte vor sicherem Verderben retten, sie dürfe andernfalls sogar mit mehr Feinden als Hülfand abzuzählen haben.

Richard Türschmann.

Es dürfte den Lesern dieses Blattes nicht unwillkommen sein, von dem vielgenannten Revisor, der in der nächsten Woche auch hier einen Cursus von Dramen vorzutragen beginnt, einiges Näheres zu erfahren. Was wir im Folgenden mittheilen, stützt sich zum größten Theil auf unsere persönliche Bekanntschaft mit dem Künstler und seiner Kunstweise, doch nehmen wir auch auf die vielen Kritiken, die über ihn erschienen sind, die gebührende Rücksicht.

Richard Türschmann stammt aus Penig in Sachsen, woselbst sein Vater Pfarrer war. Schon in früher Jugend zeigte er ungewöhnliche Anlage zur Musik und eine lebhaftere Phantasie. Seine wissenschaftliche Vorbildung erhielt er auf der Thomasschule zu Leipzig. Hier war es besonders der geistvolle und kenntnißreiche Dr. Hildebrand, der als einer der Fortsetzer des Grimmschen Wörterbuchs allgemein bekannt ist, welcher auf den irreführenden Jüngling nachhaltigen Einfluß ausübte; er begeisterte ihn für die Poesie und erließ ihm das Verbot, sich in die Wissenschaften zu begeben. In Spaltheims und den deutschen Klassikern lebte und webte der Gymnasiast, ohne doch den Unterricht in den alten Sprachen, welchen der gelehrte Philolog Stallbaum gab, irgendwie zu vernachlässigen. Nachdem er dann die Universität bezogen hatte, studierte er auf Wunsch des Vaters Jurisprudenz, aber nur 4 Semester lang; da konnte er den Trieb, der barstehenden Kunst zu dienen, nicht mehr bändigen; er entlagte dem Studium, um sich für die Bühne vorzubereiten. Hier galt es eine Schwierigkeit besonderer Art zu überwinden. Türschmann ist Sächse; er hatte also, ehe an ein Auftritte zu denken war, seinen heimatlichen Dialekt lernen einen besseren oder vielmehr durch eine dialektfreie Aussprache zu erlangen. Ganze Jahre hat er auf diese Arbeit verwandt, und wie man sich überzeugen wird, mit dem besten Erfolge. Weshalb vorerwähnt trat er dann vor die Öffentlichkeit, verließ sein Glück an verschiedenen kleinen Theatern und wurde nach kurzer Zeit erst in Braunschweig, dann in Danzig als erster Charakterdarsteller fest engagirt.

Türschmann war ein tüchtiger Schauspieler und stand bei seinen Kunstgenossen wie beim Publikum in hoher Achtung. Demnach verließ er vor etwa 5 Jahren die Bühne. Der stark realistische Zug, der durch die heutigen Bühnenverhältnisse geht, war seinem dem Ideal zugewandten Streben zuwider; ebenso stieß ihn das merkwürdige Treiben hinter den Coulissen ab; und endlich drohte eine Trübung des Augenlichts seiner theatralischen Wirksamkeit hinderlich zu werden. Er hörte auf Wäme zu sein und wandte sich ausschließlich dem Kunstgewerbe zu, für den er schon seit lange begeistert war und für den er wie kein zweiter geschaffen ist, der freien Recitation dramatischer Werke.

Sprengsaal.

(Eingekant.)
Der Verbesserungs- beziehungsweise Erweiterungsbau des hiesigen Stadttheaters scheint nach einer Mittheilung in Nr. 301 der Halle'schen Zeitung in der That eine Wahrheit werden zu sollen. Da zu einer Einrichtung der Bühne oder zur Vergrößerung des Zuschauerraumes ein dringendes Bedürfnis vorliegt, entsteht sich unserer Meinung nach die Frage, ob die Halle für so ein Werk nicht zu tief brannt; der Zuschauerraum aber wird sich unseres Erachtens wohl nur bei l. g. Zuschauern, oder bei Gattspielen nachstarker Künstler als zu wenig ausgiebig erwiesen haben. Für gewöhnlich hat er wohl mehr als vollkommen ausgeht. Trotz der großen Einwohnervahl der Stadt haben wir ihn häufig recht bedenklich leer gefunden. Indes zugegeben, daß für Halle ein größeres und schöneres Theater wünschenswerth ist — dürfte sich — so fragen wir mit dem Referenten der Halle'schen Zeitung — alsdann wohl ein bloßer Ausbau des alten Hauses empfehlen und sollte es nicht räthlicher sein, den hierzu erforderlichen, doch gewiß ziemlich bedeutenden Kostenaufwand zu sparen und unter dessen Zufußnahme lieber gleich den Bau eines neuen Theaters zu planen?

Für Gesellschaften!



empfeht in großer Auswahl
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Neujahrskarten

empfeht in großer Auswahl
zu billigen Preisen
E. Trog, Landwehrstr. 6.

Neujahrskarten,

erst und tönlich
in großer Auswahl bei
G. A. Noll, gr. Ulrichsstr. 7.

Neujahrskarten

billig bei
A. Ehrenkönig, Schulgasse 1.



Für Kellner.

Neujahrscigarrenspitzen,
Neujahrskellnerkarten.
Engros-Lager. — Billige Preise.
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Zum Feste!

empfeht
diverse Runch-Glazen,
à 1/2 Flasche von M 1, 25 à an incl.,
à 1/2 Flasche von M — 65 à an incl.,
Rum, Cognac, Arac,
sowie ächte französ. Viqueure,
die Destillation von
J. F. Naumann.

Riebeck'sches Lagerbier
sehr fein empfeht 24 Flaschen M 3, in
Gebinden von 1/2 zum Brauereipreise.
E. Lehmer, Rathhausg. 12.

Ein gut erhaltener Reisepelz zu
verkaufen durch
C. Förner, gr. Ulrichsstr. 48.

Abreise halber billig zu verkaufen:
Piano, Goldschrank, Bilder, Gardin-
neuzugänge, 8 Bouleaux, Gummibaum,
Damen-Garderober,
Herren- und Damen-sittige
Königsstr. 5, II.

1 Reisemantel, fast neu, harter Winter-
stoff, sehr bill. zu verk. bei **Gerr, Herrenstr. 9.**

Ein fast noch neuer **Militärmantel** mit
vergoldeten Knöpfen, sowie eine **Schabrade**
ist billig zu verkaufen. Näheres
Mauerhase 11, part.

Brennholz-Verkauf,
in Scheiten geschnitten und auch gefacht
Laubengasse 18.

Stollwerck'sche Brustbonbons
das beste seit 40 Jahren eingeführte
und bewährte Hausmittel gegen Hu-
sten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Eng-
brüstigkeit etc., erheilt wie auf allen
früheren Weltausstellungen auf
den jüngsten in Philadelphia den
Preis. Verkauf in Halle bei
C. F. Baentzen, Apotheker Kolbe,
Apotheker C. J. Pabst, Otto Peter,
Conditor, gr. Ulrichsstrasse 56 und
A. Trautwein.

Seifenfiguren, Toiletten- und Waschseifen in großer Auswahl, gr.
Polten Glycerin-Seife in 1/2 A. Riegeln, bei Entnahme von 6 Z. Fabrikpreise,
Extrait div. Sorten, acht Köln. Wasser, Haaröl, Pomaden ff., Christ-
baumlichte, Stearin- und Paraffin-Lichte, Waschküde div. Sorten, Schwed-
dische Streichhölzchen à Pack 25 à

Wollene Jacken und Hosen große Auswahl, Kopftücher und Kellnerinnen,
Zauntücher, Westen, Shawls, Cadenez, Kinderkleidchen und Jäckchen
in großer Auswahl, Strickgarne in Walle und Baumwolle, Strümpfe alle
Sorten und Größen mit der Hand und Maschine getrickt, Dackstins-Handtücher
für Damen und Herren, Schlyse und Binden das Neueste darin, Chemisets
und Kragen, Stulpen, Striche gefärbt, Vorgehen, Oberhemden mit
gefärbten Einlagen, Pojanterier-Waaren, Waschseifengarne, Borden ge-
mischte, verkauft gänzlich aus, Zwirne, Näh- und Hättel-Seide.

50 Stück Cigarren, in eleganten Kästchen verpackt, passend als Weis-
nachtsgeheimt, empfeht
Geiststr. 67. M. Dannenberg. Geiststr. 67.

Zur Wintersaison
empfehlen wir unsere so gediegenen und billigen wollenen
Socken, Strümpfe, Mannsjacken, sowie unsere baumwollenen
Manns- und Frauenunterbeinkleider!
Händler erhalten Rabatt.
Schlüssler & Co.,
(B. 11521)
Fabrikanten in der Strafanstalt Halle;
Verkaufs-Lager große Ulrichsstraße 52 im Hof.

Der Ausverkauf meines Ofenlagers zu und unter
Einkaufspreis wird fortgesetzt in der Niederlage, auf dem
Hofe, grosse Steinstrasse 22.
Otto la Barre.

Flanell - Geschäft,
M. Wehr,
29. Leipzigerstraße 29
und 1. Bude auf dem Markte
an der Hauptwache.

**Lamas zu Kleidern,
Lamas zu Jacken,
Gesundheits-Flanell,
Flanell-Hemden,
Flanell zu Röcken,
Pferde-Decken,
Schlaf-Decken,
Sopha-Decken,
Stubenläufer,**

alles in einer großen Auswahl
und mit dem billigsten
Preis.

Die Weinhandlung u. Destillation
von
A. Trautwein,
gr. Ulrichsstrasse 30,
empfeht zu soliden Preisen u. bester Auswahl

Weissweine:		Rothweine:	
Suppenwein	excl. à Fl. M. — 60	St. Lampert	excl. à Fl. M. 1.—
Forster	- - - 1.—	St. Julien	- - - 1.10
Oppenheimer	- - - 1.25	Pontet Canet	- - - 1.50
Johannisberger	- - - 1.50	Chat. Beycheville	- - - 2.—
Marobrunner	- - - 1.75	St. Julien	- - - 2.50
Liebfrauenmilch	- - - 1.75	Chat. Leoville	- - - 2.50
Rüdesheimer	- - - 2.—	Chat. Margaux	- - - 3.—
Rüdesheimer-Berg	- - - 2.50		
Hochheimer	- - - 2.50		
Forster Rüding	- - - 3.—		

Spanische Weine:
Valenci Dulce incl. Fl. M. 3.—
Fondillon incl. à Fl. M. 4.—
Paredon Dulce rancio - - - 3.—
Mannan Embocavo - - - 2.50

Süsser Ungarwein in 1/2 und 1/4 Fl. à 1.50 und 2.50 M.
Champagner 2.50—6 M.
ff. Punsch, à Fl. 1.50, 2, 2.50 und 3 M.
ff. Arac, Rum, Cognac, Liqueure und Aquavite.
Bei Entnahme von grösseren Posten entsprechend billiger.

Concert-Salon u. Theatre variéte,
Kühler Brunnen, I. Etage.
Heute Mittwoch Abend und die folgenden Tage
Gastspiel der Vaudeville-Theater-Gesellschaft
aus Hétel de Pologne in Leipzig.
Zur Aufführung kommt:
„Kommen Sie rein in die gute Stube.“
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Besitzern von Anlehenstloosen
sende gegen 80 Pf. in Warten **Levysohn's**
Verloosungskalender pro 1877, enthaltend
u. a. das Verzeichnis aller bis jetzt ge-
zogenen Serien von Preussisch-Anlehen.
Separatabdruck aus der für Capitalisten wien-
bedürftigen **Levysohn's** Zeichnungsliste
aller auslosbaren Effecten. Abenthlich
1 Nummer. Für 1 1/2 Mark vierteljährlich zu
besorgen durch Post, Buchhandel oder direct
vom Verleger
W. Levysohn in Grünberg in Schles.

Notiz.
Hiermit bringe ich ergebenst zur Anzeige,
dass ich v m 1. November 1876 das Restan-
rant von **Hed. Burghaus, Unterberg 20,**
sämtlich übernommen habe und bitte ein
geehrtes Publikum, mir das Vertrauen von
H. Burghaus übertragen zu wollen. Für
gute Speisen und Getränke werde ich stets
Sorge tragen. ff. **Actien-Bier.**
Gonard Angewiß.

Wasserleitungen
thaus mittelst meinen zwei Dampfapparaten
in kürzester Zeit sicher aus. Reparaturen
an Säbner etc. billigst.
Emil Karisch, Klempnermeister, H. Klausstr. 5.
Gisfabren werden angenommen
Wühlgraben 1.

3000 Mark sind zum 1. Januar auf
sichere Hyp. ausz. Zu erst. Schmeizstr. 3.
15,000 M., 9000 M. und 900 M.
sind gegen gute Hypothek durch mich auszu-
leihen
Justizrath **Krutenberg.**

40000 Mark!
zur ersten Stelle oder **25000 Mark** hinter
15000 M. jetzt oder 1. April auf ein hiesiges
Grundstück mit grossem Areal zu leihen gesucht.
Zuerstausse 42000 M., Wertstücke 78000 M.
Von wem? sagt die Ammonen-Expedition
von **M. Kriest.**

Unter geheimer Kaiser ist immer
billig zu bekommen
im Laden, Schüllershof 21.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 28. December.
7. Vorstellung im 3. Abonnement.
Der Goldbauer.
Original-Schauspiel in 4 Acten von Charlotte
Bird-Weiffer.

Theatre variéte
Bur Cremitage.
Wühlgraben 10.
Concert, Ballet und Theater-
Vorstellung
sowie 10. Gastspiel des Fräulein
Mathilde Lucca.
Entrée à Person 50 à Anfang 7 1/2 Uhr.
Ed. Hackemesser.

Harmonie.
Donnerstag den 28. December von Abends
7 1/2 Uhr an Ball mit Verloosung in der
Kaiser-Wilhelms-Halle.

Halloria.
Heute den 3. Feiertag Tanzkränzchen
mit freier Nacht und stark beiehrter
Orchester-Musik.

Salon zum Rosenthal.
Zum 3. Feiertage
Tanzkränzchen.
A. Bunsch.

Im Krug
zum grünen Kranze.
Morgen Donnerstag Schlachtfest und
Jantische Würfeln ff., wozu freundlichst
einladet
G. Frönicke, Cröllwitz.
Verloren ein H. Visum-Aragen von der
großen Wallstraße, alte Fremdenade bis kinder-
benachrichtigt. Der ehrliche Finder wird
gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzug.
beim Drechslermeister **Wenzel, gr. Wallstr. 32/33.**
Verloren.
Zwei weiße mit schwarz benadete Decken
in der Königsstraße verloren. Gegen Beloh-
nung abzugeben
Landwehrstraße 4.